

Alexandra Reith, Marco Rieckmann

Universität Vechta

### **Professionalisierung in der dritten Phase der Lehrkräftebildung mithilfe eines internetge-stützten schulischen Self-Assessment nach dem Whole School Approach**

BNE soll Schüler\*innen die Gelegenheit geben, Nachhaltigkeitskompetenzen auf – oder auszubauen. Um Lehrkräfte darin zu unterstützen, sich mit den dafür besonders geeigneten Themen, didaktischen Prinzipien und Methoden vertraut zu machen und sich in die damit verbundene Rolle eines „facilitators“ einzufinden, gelten Fortbildungen als probates Mittel. Denn die benötigten inhaltlichen Kenntnisse, Kompetenzen oder Haltungen gehen häufig über das hinaus, was in der ersten oder zweiten Phase der Lehrerbildung thematisiert wurde. Dies begründet die enorme Bedeutung der dritten Phase der Lehrerbildung für die Transformation der schulischen Bildung (Qablan, 2012; UNESCO, 2017).

Die Teilnahme an Tagungen, Hospitationsbesuche und auch Aktivitäten wie das Lesen von Fachliteratur können grundsätzlich ähnlich sinnvoll wie klassische Formen der Schulung sein (OECD, 2019). Formen, die es Schulleitungen und Lehrkräften durch ihre eher offene, selbst zu verantwortende Ausgestaltung erlauben, für die jeweilige länderspezifische, schulinstitutionelle, kollegiale und persönliche Ausgangssituation geeignete Vorgehensweisen zu finden, haben den praktischen Vorteil, dass sich Schulleitungen und Lehrkräfte nicht überfordern, indem sie BNE nach selbst gewählten Schwerpunkt-setzungen und im eigenen Tempo Schritt für Schritt angehen. Sie bergen zugleich jedoch fachlich das Risiko, dass sich ein unzureichendes Verständnis von BNE verbreitet. Vor diesem Hintergrund können fundierte Hilfen wie Beratung, Schulung, einschlägige Materialien usw. wertvolle Dienste leisten. Ein unterstützendes internetbasiertes Instrument, welches Schulen in mehreren Sprachen kostenfrei zur Verfügung steht, ist die Plattform *Jump into sustainable Lifestyle*, gefördert im EU-Programm Erasmus+ und entwickelt in einem Verbund der Universitäten in Edinburgh, Kaunas und Vechta in Zusammenarbeit mit der estnischen Organisation People to People unter Koordination des Lithuanian Children and Youth Center, Vilnius.

Die Internetplattform bietet Schulen die Möglichkeit, in einem Self-Assessment BNE-bezogene Aktivitäten und Ausgangsvoraussetzungen zu reflektieren. Theoretisch fußt das Selbstevaluationsinstrument auf dem Whole School Approach (Rieckmann, 2020). Das Tool umfasst acht aus modularisierten Fragenblöcken bestehende Komponenten und differenziert nach Nutzer\*innengruppen (Schulleitung/-verwaltung, Lehrkräfte, Schüler\*innen). Explizit an Lehrkräfte gerichtet sind die drei Komponenten „BNE-Kompetenzen“, „Curriculum“ und „Partnerschaften“. Die beiden Komponenten „Infrastruktur“ und „Leitung und Management“ können hingegen von Personen in Leitungsfunktion aufgerufen und beantwortet werden. Dateneingaben, die von mehreren Schüler\*innen zu einer Rubrik erfolgten, erscheinen für Lehrkräfte in der Ergebnisansicht ausschließlich gebündelt aufbereitet, in Form einer Information über die gesamte Gruppe der Befragten. Zu den standardisierten Fragen einer Komponente für Schüler\*innen („SDGs“, „Lernerfahrungen“ oder „Meine Meinung“) wird insofern also bei-spielsweise ausgegeben, zu welchen *Online-Tagung: „Professionalisierung von Lehrpersonen für die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“, 15. Dezember 2022*

Anteilen sich die Antworten der Befragten prozentual auf die Antwortoptionen jeder einzelnen Frage verteilen (Abb. 1).

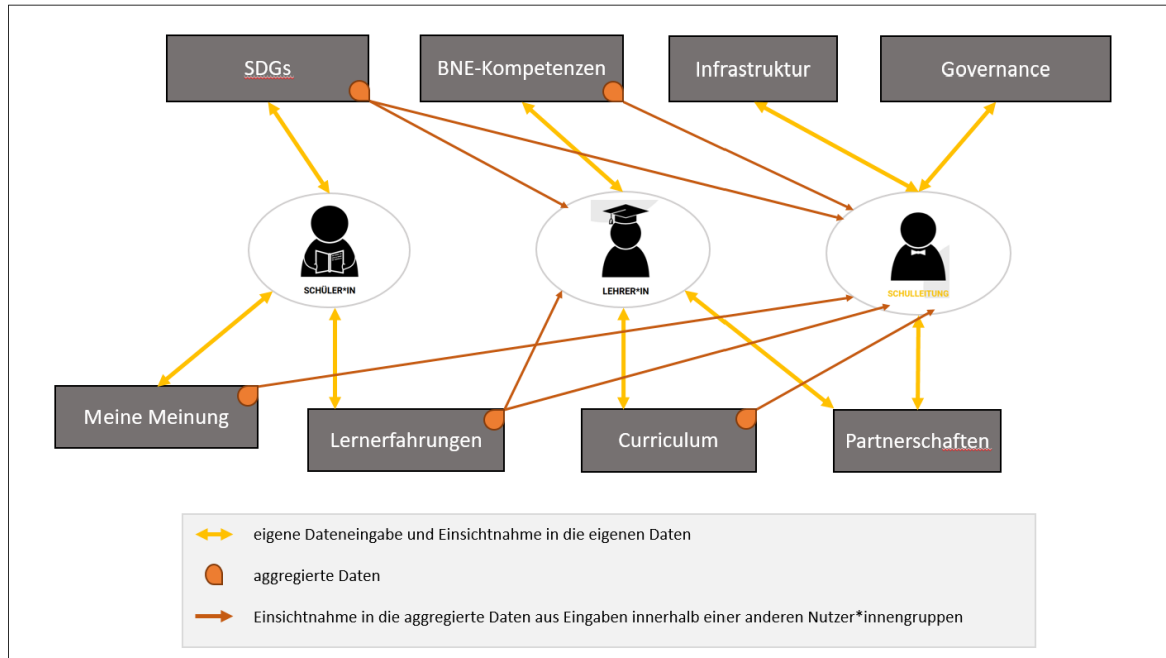


Abb. 1: Datenfluss a) durch die Eingaben von Nutzer\*innen oder den Aufruf der eigenen Dateneingaben in der Ergebnisansicht (gelbe Pfeile) und b) durch den Aufruf von durch das Tool aufbereiteten Daten, welche zuvor durch andere Nutzer\*innen eingegeben wurden (orangene Pfeile)

Aufbau und Fragenkataloge gingen aus dem Vergleich von 15 englischsprachigen Rahmenwerken hervor, welche über eine Recherche zu Beginn des Jahres 2021 identifiziert wurden und die in verschiedenen Ländern bzw. in Netzwerken, namentlich ASPnet, ECORoad, Eco Schools, ENSI, Sustainable School Alliance oder durch das Projekt Rounder Sense of Purpose bereits für die Gestaltung oder Evaluierung von BNE auf Schulebene Verwendung finden.

Die Stärke des Instruments liegt darin, dass eine Schulgemeinschaft als Ganzes sich mit seiner Hilfe auf den Weg machen kann, um Einsicht in den Status von BNE an der eigenen Schule zu gewinnen, wobei zugleich Bereiche Aufmerksamkeit erhalten, die bisher noch nicht als relevant erachtet oder als mögliches Betätigungsfeld erkannt wurden. Zudem können die Ergebnisse von vollzogenen Self-Assessments Impulse für den Dialog über BNE geben und helfen, Schulentwicklungsprozesse in Richtung BNE zu initiieren und zu steuern. Die vorgestellte Internetplattform ermöglicht einen niederschweligen Einstieg, da Schulen die interne Evaluation selbst durchführen und verwalten. Daten liegen ausschließlich anonymisiert vor. Alle Ergebnisse können innerhalb der jeweiligen Schule verbleiben und intern im Interesse der Schulgemeinschaft genutzt werden.

**Literatur:**

- OECD (2019): TALIS 2018 Results. Teachers and school leaders as lifelong learners. Paris: OECD Publishing.
- Qablan, Ahmad (2018): Building Capacities of Educators and Trainers. In: A. Leicht, J. Heiss und W. J. Byun (Hg.): Issues and trends in education for sustainable development. Paris: UNESCO, 133–156.
- Rieckmann, M. (2020): Bildung für nachhaltige Entwicklung. Von Projekten zum Whole-Institution Approach. In: S. Kapelari (Hg.): Vierte „Tagung der Fachdidaktik“ 2019: „Interdisziplinäre fachdidaktische Diskurse zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Innsbruck: innsbruck university press, 11-44.
- UNESCO (2017): Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives. Paris: UNESCO.